

08. Dez 2018

39. Goldiger Züri Träffer 2018 – Final

## **30 Medaillen gut verteilt** **Geschwister Michael und Stefanie Rieser dominieren mit der Armbrust**

James Kramer, Berichterstatter ZHSV

**Als «Fernmatch» beginnend, starteten diesmal 768 Jugendliche aus dem ganzen Kanton Zürich am «Goldigen Züri-Träffer 2018». Für die Qualifikation sind die einzelnen Schützenvereine zuständig. Die besten 120 Buben und Mädchen der Jahrgänge 2003 - 2009 sind dann in der Adventszeit zum grossen Finale im legendären Schiesssportzentrum Zürich-Probstei in Schwamendingen eingeladen. 115 nahmen diese Herausforderung an und kämpften am 08.12.2018 mit den Druckluftwaffen (Gewehr und Pistole) und der Armbrust um Gold, Silber und Bronze, klassiert in total 10 Kategorien.**

**Erfüllt – und das mit Vorsprung – hat auch das bewährte Funktionärs- und Helferteam rund um René Koller, welchem die Jugendförderung der Zürcher SchützenInnen sehr am Herzen liegt. Mit ihm hat der «Goldige Züri-Träffer» eine Art «Schirmherr» gefunden. Gegenüber dem Vorjahr musste man bei den Gewehrschützen einen Rückgang der Teilnehmerzahl zur Kenntnis nehmen. Erfreulich ist aber die Zunahme bei den Pistolen- und Armbrustschützen. Der Anteil der Schützinnen betrug über 20%.**

### **Die Finalsieger 2018 auf einen Blick:**

#### **Gewehr**

Luca Müller	2008	FSV Schönenberg	LG8-10 sitzend fest
Osia Eckert	2007	SV Mönchaldorf	LG 8-12 stehend fest
Tön Staubli	2004	GSV Lindau	LG10-14 stehend beweglich
Noella Barreira	2003	Uster	LG 10-15 stehend frei

#### **Pistole**

Jessica Buttauer	2008	PSV Dübendorf	LP 8-10 sitzend fest
Noemi Scaramuzza	2005	Pol Sch Winterthur	LP 8-12 stehend fest
Matthias Karlsson	2004	PK Wallisellen	LP 10-14 stehend beweglich
Max Haselbach	2003	Pol Sch Winterthur	LP 10-15 stehend frei

#### **Armbrust**

Michael Rieser	2007	SG Stadt Zürich	Armbrust 8-12 aufgelegt
Stefanie Rieser	2004	SG Stadt Zürich	Armbrust 13-15 aufgelegt

### **Die graue Eminenz im Hintergrund: Arnold «Noldi» Ott**

Der ehemalige Kantonspolizist und Schütze verschiedener Disziplinen organisiert - fast still und leise - im Hintergrund. Ohne aufzufallen ist er präsent, bei der Administration, bei der Auswertung, beim Herrichten der Medaillensätze und beim Ausbezahlen des «Lohns» für seinen treuen und bewährten Mitarbeiterstab. Jeder bekommt – anstatt einer Wurst mit Brot – ein schönes «Nötli». Nicht nur damit hält Noldi seine treue Crew zusammen. Ich bin sehr stolz auf mein Team erklärte Noldi – jeder macht einen Superjob. Wir sind eingespielt und seit Jahren opfern gut 15 Kameraden und Kameradinnen einen freien Samstag für unsern Nachwuchs – und das in der Vorweihnachtszeit - da ziehe ich den Hut.

### **Zürcher Schiesssportverband: Pro Jugend**

Mit dem alljährlichen «Goldigen Züri-Träffer» kommt der ZHSV dem Auftrag - welcher er sich selber gegeben hat - nach. Frühzeitig sollen die Kinder unter kundiger Leitung an den Schiesssport herangeführt werden. Begonnen wird mit Druckluftwaffen und der Armbrust. Quasi nach dem Kindergarten müssen wir sie «packen», erklärt die Koryphäe Heinz Bolliger, der langjährige Nationaltrainer und Abteilungschef Match/Leistungssport des ZHSV. Wenn wir nicht «zugreifen», wandern die Buben und Mädchen in andere Sportarten ab. So verwundert es nicht, dass auch der GZT aus dem Erfolgs-Repertoire von Heinz Bolliger stammt. Der Goldige Züri-Träffer besteht seit 1980 – welcher seine Geschichte als «Goldiger Schuss» begann. Wer die Jugend nicht fördert – ist im Sport auf verlorenem Posten.

### **Mit der Pistole präsent: Polizeischützen Winterthur**

Von 34 Pistolenfinalisten starteten deren 12 mit der Vereinsbezeichnung Polizeischützen Winterthur, was bezeugt, dass hier die Jugendförderung grossgeschrieben und erfolgreich praktiziert wird. Folgerichtig gingen dabei auch Medaillensieger hervor. Noemi Scaramuzza (Kat. LP 8-12 stehend fest) und Max Haselbach (LP 10-15 stehend frei) holten schönes Gold. Nils Ulmann vervollständigte den Triumph mit guter Bronze. Mit 6 Schützen unter den ersten 7 Bestklassierten in der Kategorie LP 8-12 stehend fest) zementierten die jungen «Polizisten und Polizistinnen» ihren souveränen «Mannschaftssieg».

### **Gute Leistungen, aber der ganz grosse «Knüller» blieb aus**

René Koller lobte das allgemein beachtliche Niveau der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Aber eine ganz grosse Überraschung wie letztes Jahr, als die 10-jährige Jade Collignon 149 von 150 totalisierte, blieb aus. Wer am Final 2018 nicht unter einen Neuner fiel konnte möglicherweise bereits mit einem Podestplatz rechnen. Die Messlatte stand bei 140 – dafür gab es auf jeden Fall Edelmetall. Darüber schafften es lediglich Michael Rieser mit seinen 141 Armbrustpunkten. Er ist ein Allrounder, welcher auch mit Gewehr und Pistole treffen kann.

Sie sind unübersehbar, die «Gelben» der Sportschützen Glattfelden. Nicht mehr 12 wie letztes Jahr, aber trotzdem fast ein halbes Dutzend sind präsent, erklärt Jugendtrainer Heinz Gut, welcher mit Liam Peter in der Kategorie LG 10-15 stehend frei, auch einen Silbermedaillengewinner stellen kann.

### **Armbrustschützen – dank Knabenschiessen – im Aufwind**

Hätten wir uns auf die Armbrust-Vereine verlassen so hätten wir den «Laden» schliessen können, meinte Noldi Ott nachdenklich, welcher die Jahresstatistik im Auge behält. Nur dank dem erfreulichen Armbrustschützen-Angebot, welches am Zürcher Knabenschiessen installiert war, liess sich der Anteil der Armbrustschützen von 67 auf 82 Teilnehmer steigern. Erfreulich ist auch das Anschwellen der «Pistölerer» wie es René Koller gerne ausdrückt. Mit 361 ist man hier auf Kurs, derweil die Gewehrschützen auf 441 Schützen stehenblieben.

Rekordhalter seiner Aufstellung ist das Jahr 2004 – damals verzeichnete man 1429 Teilnehmer am GZT. Damals waren auch die Zeiten «goldig». Danach begann die «Talfahrt» auf die Zahl Tausend kam man ab 2006 nie mehr. Heute müssen wir froh sein, wenn 800 starten. Erfasst wurden für dieses Jahr 768 – die Talsohle sollte erreicht sein.

### **EU Waffenrichtlinie entwaffnet alle**

Gegenwärtig läuft die Referendumsfrist gegen das EU Waffen Diktat – ein in allen Teilen unnützes, ungerechtes und freiheitsfeindlichen Waffengesetzes. Es gilt nun jede Menge Unterschriften gegen die drohende Entwaffnung der Eidgenossenschaft zu sammeln, um damit ein deutliches Zeichen zu setzen. Jugendliche Druckluftwaffenschützen sind die «Grosskaliber» Schützen von morgen – ganz gleich für welche Art und Disziplin sie sich später entscheiden. Sorgen wir nun dafür, dass unser eidgenössischer Schützensport in all seiner Vielfalt und mit den damit verbundenen Traditionen und Brauchtümern auch unseren nachfolgenden Generationen erhalten bleiben. Eine Regierung, die Angst hat, reifen Bürgern eine Waffe in die Hand zu geben, misstraut dem Bürger. Wir wollen uns nicht von Brüssel vorschreiben lassen, welche Traditionen legal sind oder nicht. Wer sich jetzt nicht wehrt – hat verloren.

### **Mit diesem Bericht verabschiede ich mich von den Lesern der Homepage ZHSV**

Bei meiner Tätigkeit als ZHSV Berichterstatter arbeitete ich sehr eng mit dem ehemaligen Nationaltrainer und ZHSV Abteilungsleiter Heinz Bolliger zusammen. Er war der Mann, welcher mir die nötigen Verbindungen schaffte und mich mit vielerlei wertvollen Informationen «versorgte». Dank ihm kam ich mit der ZHSV Szene von Anfang an gut zurecht. Ich ergreife hier die Gelegenheit, ihm für die grosse Unterstützung und die unbürokratische, ja feudale Zusammenarbeit zu danken. Er hatte für meine Anliegen immer ein offenes Ohr. Ebenso gute Unterstützung erhielt ich auch von Paul Gantenbein, welchen ich einerseits als Schützenkamerad und andererseits als Redaktor «Schützenkönig» kannte. Bedanken möchte ich mich auch bei Webmaster Markus Roth für seine professionelle Umsetzung und prompte Aufschaltung meiner Berichte auf der ZHSV Homepage. Somit erteile ich per ZHSV-Delegiertenversammlung 2019 meinen offiziellen Rücktritt. Ich hoffe, dass sich das ZHSV-Berichterstatter-Team neu konsolidiert mit neuen, jungen, eifrigen und schreibgewandten Kameraden. Ich werde meine Arbeit beim Zürcher Schiesssportverband in guter Erinnerung behalten. Es war eine wertvolle Zeit, welche ich nicht missen möchte.